

Kirchberg

Schulort:	Kanton 1799: Kirchberg Distrikt 1799: reformiert	Bern Burgdorf	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Bern Bern Kirchberg
Konfession des Orts:	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Kirchberg (BE)		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 220-221v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1448: Kirchberg, [http://www.stapferenquete.ch/db/1448].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Kirchberg (Niedere Schule, reformiert)			

03.03.1799

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Kirchberg.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine eigene Gemeind, und der Hauptort der Kirchgemeind.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirchgemeind Kirchberg.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Burgdorf.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Canton Bern. Außert dem Dorf Kirchberg, schickt noch das Dorf Bütikofen, wie auch 6. verschiedene Höfe. die Ey, der Weyer, Düttisberg, Villbringen, die Weyerrüti, und der Widenhof, schicken ihre Kinder nach Kirchberg zur Schul. Das Dorf Bütikofen enthält 13. Hüser, und ist eine halbe Stunde von der Schule entlegen, die übrigen Höff ungefer 3/4. Stund.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Kirchberg, Bütikofen, die Höf!
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Bütikofen, eine halbe Stunde, die übrigen Höf 3/4. Stund,
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Jm Ganzen belauften sich die Zahl der Schulkinder, 119. Dabey schickt Bütikoffen 15. die übrigen Höf 6. Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Die übrigen Schulen sind alle bis auf eine halbe {oder eine 1/4tel} Stunde von Kirchberg entlegen, die weiteste eine Stund!
I.4.a	Ihre Namen.	Ersigen, Nieder Ösch, Kernenried, Lyßach, und Rüdligen,
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Ersigen, Kernenried, Lyßach, und Rüdligen, eine halbe {oder 1/4 tel} Stund Nieder Ösch eine Stund!
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja. in 3. Klaffen. Die in der ersten buchstabieren, die in der 2.ter Lesen, und die Lezten lehren außwendig, Schreiben, Rechnen, Religion, und Musik!
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Die Kinder werden, mit in Leßen, Schreiben, Rechnen, und im Singen unterrichtet, und die Älteren werden auch mit den Anfangs gründen der Religion bekannt gemacht.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen dauren gewönlich von Martini bis Osteren, in der zwischen zeit werden denn noch allemahl, im Brachmonet, 8, und Augstmonet, 8. Tag Summer Schul gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das gewöhnliche Bernerische, A b c, Buch, der Heidelbergische Catechismus, Das Neue Testament, Biblische Historien, vom Hübner, Das Stapferische Psalmenbuch, und die Gesänge von Schmiedlin!
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 2] Jeder Schullerrer schreibt bis dahin selbst vor.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Morgens von 8. bis 11. Nachmitag von 1. bis 4. uhr.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Wann eine Schulstelle verlediget wurde, so ward dieselbe öffentlich außgeschrieben, der Pfarrer Examirte im Beyseyn der Vorgesetzten des Orts, diejenigen, so sich zu dieser Stelle Meldeten, nachher schrite man zur Wahl, welche denn dem jeweiligen Amtsmann zur Bestätigung vorgelegt wurde.
III.11.b	Wie heißt er?	Michael Kreüchi.
III.11.c	Wo ist er her?	Von Bärißwyll K: Hindelbank.
III.11.d	Wie alt?	35. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Seine Familie besteth nebst seiner Frau in 4. Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	13. Jahr.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Ja. Ulmiz bey Murten 5. Jahr, und eins in Galz; Neben seiner Schulstelle treibt Er den Summer hindurch Das Leinweberhandwerk.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Jim Winter, wo die Kinderlehen nicht in der Kirchen gehalten werden, verrichtet {Er} die selben in der Schulstuben auch hält Er die Leichen Gebätter! — und Singt Sonntags in der Kirchen vor.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	119.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 61. Mädchen 58.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben 26. Madchen 20.
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond (Schulstiftung) ist Keines vorhanden,
IV.13.b	Wie stark ist er?	

IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Das Schulgelt wirt den Rechtsamen nach bezahlt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schulhaus ist vor ungefehr 18 Jahren neü erbauet worden, und in gutem Stand.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist nur eine aber gerümige Schulstuben, das übrige ist für die Wohnung des Schullehrers eingerichtet.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Dorfgemeind!
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
		[Seite 3] An Gelt, von den 42 Thaurer Rechten, bezieht der jeweilige Schullerer von jedem <i>pa</i> Jahr 5. bz. thut zusammen. 8 kr. 10. bz. Ferner, alle Jahr auf den Sonntag nach Osteren von dem Kirchmeyer, 3 kr. NB. Dieses leztere ist eine Stifftung. Aus der Behausung, die Er verliehen kan. 14. kr. Jn Frucht zieht Er von 81. Schupoßen, von jeder ein Mes Dinkel, Also 6. Müt. 9. Mes! zu Gelt angeschlagen, der Müt a. 80 bz: thut. 21. kr. 15. bz. 3 xr. An Frucht und Gelt bezieht Er also, kr. 47. xr. 3. An Holz bezieht der Schullerr 400. Wedelen über das benutzt Er ein Thaurer Rechte, in Holz und Weyd, mus aber auch die Beschwerden tragen, wie h: B. Einquartierung, Gemein Werk, u. d. gl. — Zu dem Haus gehört, ein keinen Garten, Ein kleines Hofstäteli, eine Bünden, 2 Rütene, zusammen 1. und 1/4. Jucharten Haltent! Dieses ganze Einkomen flist also, außgenomen obgemelte Stifftung, von der Dorfgemein Kirchberg, oder ihren Particularen. Von abgeschafn Lehengefelten z, g. verliert er nichts.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
Schlussbemerkungen des Schreibers		Kirchberg den 3.ten Merz. <u>1799</u> .
Unterschrift		Michael Kröüchi. Schullerer.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 220-221v
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	30.10.2012
Datum des Schreibens	03.03.1799
Faksimile	1448BAR_B0_10001483_Nr_1431_fol_220-221v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Kreüchi
Verfasser Vorname	Michael
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Kirchberg				
Konfession	reformiert				
Ortskategorie		Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Distrikt 1799	Burgdorf	Kanton 2015	Bern
Ist Schulort?	Nein	Agentschaft 1799		Amt 2000	Emmental
Höhenlage		Kirchgemeinde 1799	Kirchberg (BE)	Gemeinde 2015	Kirchberg
Geo. Breite	611153	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	215039				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Kirchberg (ID: 1974)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn	01.07.1798	11.11.1789
Ende	31.08.1789	24.03.1799
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen	8	
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3755)

Name: Kreüchi
Vorname: Michael

Weitere Informationen

Alter: 35
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Herkunft: Bärswil
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 13 Jahren
Hat er eine Familie? Ja
Erstberuf: Keine Angaben
Anzahl Kinder: 4
Zusatzberuf: Keine Angaben
Weitere Verrichtungen? Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
Art der Klasseneinteilung: Pensienklasse
Klassenanzahl: 3
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	26	61
Mädchen	20	58
Kinder		
Kinder pro Jahr	119	
Kommentar		